

Standortbezogenes Umsetzungskonzept

für Berufsorientierung und Schülerberatung

Standort

MS Egger-Lienz

Stand: Schuljahr 2021/2022

1) Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen zur verbindlichen Übung Berufsorientierung an Mittelschulen finden sich im

- ✓ SchOG § 16, Abs. 1
- ✓ SchUG § 19, Abs. 13 sowie SchUG § 19, Abs. 2
- ✓ Bundesgesetzblatt II, Nr. 133/2000 und 134/2000 sowie Bundesgesetzblatt II, Nr. 283/2003
- ✓ Rundschreiben Nr. 17/2012 des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

In diesen Gesetzestexten werden u. a. Organisationsformen, Inhalte, Vorgaben zu Realbegegnungen und begleitende Dokumentation den BO-Unterricht betreffend angeführt.

2) Schulstandort

Die MS Egger-Lienz ist derzeit zwölfklassig. Seit dem Schuljahr 2012/13 wird die Mittelschule mit den Schwerpunkten Italienisch und Kreativ geführt. Die Schwerpunkte mit der schulautonomen Studententafel werden sehr gerne angenommen und es gibt dazu viele positive Rückmeldungen. Die Fremdsprachenangebote werden als ein "Fenster zur Welt" gesehen. Schülerinnen und Schüler können ab der 1. Klasse Italienisch als zweite Fremdsprache wählen. Neben zwei- oder dreitägigen Italienfahrten wird eine Sprachwoche in der 3. Klasse angeboten. Interkulturelle Kontakte (Schüleraustausch, Besuch durch Partnerschulen, Lehreraustausch mit Trentino usw.) gehören zum Schulalltag.

Seit 1996 wird die Schule als Schwerpunktschule Sport geführt. Für diese Schülerinnen und Schüler bietet die MS Egger-Lienz ein zusätzliches und erweitertes Sportangebot. In einem erhöhten Wochenstundenkontingent stehen vielseitige sportliche Ausbildung mit Betonung auf Breitensport als Voraussetzung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung auf dem Programm.

An unserer Schule gibt es im Schuljahr 21/22 224 Schüler*innen, 56 besuchen die 1. Klassen, 70 die 2. Klassen, 51 die 3. Klassen und 48 die 4. Klassen. 14 Schüler*innen befinden sich bereits im 9. Schuljahr und werden an unserer Schule ihre Schulpflicht beenden.

An unserer Schule gibt es drei ausgebildeten BO – Lehrerinnen und Lehrer und zwei ausgebildete Schülerberater. 3 Kolleg*innen haben den Einführungsworkshop für das Programm „Myfuture“ besucht. Eine Lehrperson besucht seit dem Schuljahr 2021/22 den 6-semesterigen Hochschullehrgang Berufsorientierung mit Master-Abschluss.

Die MS Egger-Lienz versteht sich als "Bewegte Schule - Schule in Bewegung". In Bezug auf Inklusion lautet unsere Philosophie: Miteinander und Füreinander statt Gegeneinander, Solidarität statt Ausgrenzung. Kinder mit kognitiven und sozialisationsbedingten Schwächen, sowie Kinder mit Migrationshintergrund finden bewusste und unterstützende Eingliederung in unsere Schulgemeinschaft.

In der 7. u. 8. Schulstufe wird BO als Verbindliche Übung mit einer Wochenstunde geführt.

In der 6., 7. und 8. Stufe wird BO zusätzlich integriert insbesondere im Deutsch-, GW- und Mathematikunterricht angeboten. Der Lehrkörper hat in der Integration von Berufsorientierung als pädagogisches Prinzip in allen Gegenständen große Erfahrung, da es hierfür eine breite Akzeptanz im Kollegium gibt und eine hohe Bereitschaft zur Absprache herrscht. Das Thema Arbeitsmarkt und der Umgang mit Geld werden in Geografie und Wirtschaftskunde aber auch im Mathematikunterricht vermittelt. Individuelle Bewerbungsunterlagen werden im Laufe der 8. Stufe im Deutschunterricht erstellt. Zum Thema Bewerbung wird im Deutschunterricht sowohl schriftlich als auch mündlich mit Übung einer fingierten Bewerbungssituation gearbeitet. In der 7. Stufe wird mit den „My Future Mappen“ der AK gearbeitet. Zusätzlich zum Berufsorientierungsunterricht finden in der 7. und 8. Schulstufe auch Projekte und Lehrausgänge zum Thema Berufswahlfindung statt. Zu Beginn der 8. Stufe lernen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Berufspraktischen Tage (3 Tage) individuell ausgewählte Berufe kennen.

3) BO-Koordination, Team und Ansprechpersonen

Die Koordinationsaufgabe wird an der MS Egger-Lienz von der Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem BO-Lehrer/Schülerberater wahrgenommen.

Eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Inhalte spielen die jeweiligen Klassenvorstände und die Geografielehrerinnen und Geografielehrer der 3. und 4. Klassen, die das Unterrichtsfach „Berufsorientierung“ an der Schule unterrichten.

Schulleitung:	Dipl.-Päd. Gabriele Schwab, BEd MSc
Schülerberater/in:	Ing. Christoph Pitterle, BEd
BO Koordinator/inn/en:	Ing. Christoph Pitterle, BEd
BO / GW Lehrer/innen:	3 Lehrpersonen

Klassenvorstände: 3. Klasse (3a, 3i, 3s): 3 KV

4. Klasse (4a, 4i, 4s): 3 KV

4) Umsetzung und Organisationsformen an der MS Egger-Lienz

Planende und Ausführende der Berufsorientierung im Bereich des Unterrichtes (1h) sind die Geografielehrerinnen und Geografielehrer der betreffenden Klassen. Die inhaltliche und zeitliche Struktur des BO – Unterrichtes wird im Wesentlichen durch den Unterrichtsbehelf „Myfuture“ und das Geografiebuch „Faszination Erde“ sowie durch das „BBO-Tool“ vorgegeben. Es wird eine kompetenzorientierte Jahresplanung erstellt.

Inhaltlich wird die Arbeit des Lehrerteams durch externe Partner unterstützt, indem Kooperationspartner an die Schule eingeladen werden (Berufs- und Bildungsconsulting der WK, AK, Personen aus der Wirtschaft, Bildungsberater von Schulen) oder externe Einrichtungen (BIZ, AK, AMS, WK, Betriebe) besucht werden.

Zusätzlich zum BO-Unterricht werden unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Exkursionen, Lehrausgängen oder Projekten berufskundlich relevante Inhalte außerhalb des Schulunterrichtes angeboten.

Dazu zählen (Beispiele)

- ✓ Exkursion ins AMS und BIZ – Lienz
- ✓ Exkursion zu Bildungseinrichtungen im Bezirk (Tag der offenen Tür) – Raum Lienz
- ✓ Exkursion zum Berufsfestival in der WKO – Lienz
- ✓ Betriebsbesichtigungen
- ✓ Realbegegnungen
- ✓ Laufende Projekte (z.B. „Schau aufs Geld“ – AK)
- ✓ Bewerbungstraining für Jugendliche (WIFI)
- ✓ Stärkenportfolio (5. – 8. Schulstufe – siehe Anlage 11)

Inhalte des BO-Unterrichtes der 7. und 8. Schulstufe (Auszug)

- ✓ Arbeiten mit der Mappe „My future“ der AK
- ✓ Persönlichkeitsbildung – Interessen, Fähigkeiten, Eignungen, Neigungen, Stärken, Schwächen, Interessenstests, ...
- ✓ Traumberuf | Wunschberuf
- ✓ Selbst- und Fremdeinschätzung
- ✓ Auseinandersetzung mit Berufsbiographien
- ✓ Berufe und Berufsfelder
- ✓ Einflussfaktoren auf die Berufswahl
- ✓ Österreichisches Bildungssystem
- ✓ Arbeitsmarkt | Veränderungen in der Arbeitswelt
- ✓ Arbeitslosigkeit
- ✓ Lehre mit Matura
- ✓ Bewerbungsschreiben / Bewerbungsunterlagen

- ✓ Service-Organisationen
- ✓ Anforderungen und Aufnahmeverfahren weiterführender Schulen

5) Maßnahmen

Elternabende:

Die Berufsorientierung als neues Unterrichtsfach und die Schülerberatung werden im Oktober bei den Klassenforen der 7. Stufe vorgestellt. Die Berufspraktischen Tage, die immer im Herbst der 8. Stufe stattfinden, werden hier auch vorgestellt.

KEL-Gespräche:

Bei den KEL-Gesprächen haben die Themen zur Berufsfindung sowie die Stärken der einzelnen Schüler/innen einen wichtigen Part. Im Kompetenzstern sind die Stärken ebenfalls abgebildet.

Persönlichkeitsbildung und Kompetenzorientierung:

Die Persönlichkeitsbildung steht bereits mit Eintritt in unsere Schule im Mittelpunkt der Hinführung unserer Schülerinnen und Schüler zu kompetenten und eigenverantwortlichen Jugendlichen.

Berufspraktische Tage:

Berufspraktische Tage in diesem Schuljahr: 10.11. – 12.11.2021

Jugendcoaching (arbas):

Diese Unterstützungsmöglichkeit wird Jugendlichen, welche am Ende ihrer Schulpflicht stehen, direkt an unserer Schule angeboten.

AusbildungsFit:

AusbildungsFit ist ein Angebot, das an das Jugendcoaching anschließt. Es ist als Nachreifungsprojekt angelegt.

Schulpsychologie - Bildungsberatung:

Beratungsangebot bei Frage- und Problemstellungen zum Lernen, Verhalten, emotionalen Belastungen und persönlichen Krisen als auch im Hinblick auf bestmögliche Entscheidungen zum weiteren Bildungsweg, wenn zusätzlich zur pädagogischen auch eine psychologische Unterstützung erforderlich erscheint.

Die Zusammenarbeit mit den heimischen Betrieben ist traditionell gut. Die Jugendlichen möchten allerdings auch über den Tellerrand hinausschauen und so suchen sich viele unserer Schülerinnen und Schüler auch Stellen in weiterer Umgebung, so können die individuellen Interessen gewahrt bleiben. Während der BPT werden ein Interview mit einem Angestellten des betreffenden Betriebes und ein Tagebuch geführt.

6) Realbegegnungen

Persönliche Erfahrungen sammeln und wertvolle Eindrücke gewinnen sind wichtige Faktoren in der Entscheidungsfindung von Schülerinnen und Schülern. Deshalb werden an der MS Egger-Lienz folgende Realbegegnungen durchgeführt:

Berufspraktischer Tag (8. Schulstufe)

Die Schülerinnen und Schüler müssen den „Schnuppertag“ selbst organisieren, indem sie mit dem gewünschten Betrieb Kontakt aufnehmen (Telefon, E-Mail, persönliches Vorstellen), Formulare einholen, ... Nach Beendigung des berufspraktischen Tages folgt die Dokumentation in den Schülermappen. Die Fotos werden auf der Schulhomepage veröffentlicht.

Realbegegnungen bzw. Betriebserkundungen 3. + 4. Klassen

- | | |
|------------------------------|------------------------|
| ✓ Loacker Konfekt – Heinfels | ✓ Kika |
| ✓ Dolomitenbank | ✓ Wohn- und Pflegeheim |
| ✓ Liebherr | ✓ Autohaus Pontiller |
| ✓ Tischlerei Forcher – Lienz | ✓ 3D Druck |
| ✓ Grandhotel Lienz | ✓ Rookie Projekt |
| ✓ Metallbau Idl | |

Exkursionen zu Bildungseinrichtungen

Besuch von weiterführenden Schulen im Bezirk am Tag der offenen Tür.

Exkursionen zu Berufsinformationstagen

- ✓ Berufsfestival in der WKO (alle 3. Klassen – heuer am 19.05.2022)

Individuelle Berufsorientierung

für Schülerinnen und Schüler der 8. bzw. 9. Schulstufe laut SchUG § 13

Vorstellen von Berufsbildern an der Schule durch außerschulische Kontakte

- | | |
|---------------------|-------|
| ✓ Dolomitenbank | ✓ ... |
| ✓ Lienzer Sparkasse | |
| ✓ Schuldnerberatung | |

7) **Bewerbungstraining**

In den Unterrichtsgegenständen Deutsch und Informatik werden die Themen Bewerbung und Kommunikation (dabei auch Kommunikationstraining im Rollenspiel) abgehandelt. In der 8. Stufe nehmen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler beim Redewettbewerb des Bezirkes und Landes teil. Alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen verfassen eine Rede und nehmen im Rahmen der Vorbereitung auf den Bewerb an einem Workshop zur freien Rede mit einem Trainer teil. Im Deutschunterricht liegt ein großer Schwerpunkt auf der Kompetenz des Präsentierens und des freien Sprechens nach den Deskriptoren der Bildungsstandards.

8) **Dokumentation**

Alle BO-Veranstaltungen werden von den Schülerinnen und Schülern dokumentiert und in der BO-Mappe, die sie in der 3. und 4. Klasse führen, festgehalten. Weiters werden in der Mappe noch Unterrichtsmaterialien, Test-Auswertungen, ... gesammelt. Präsentiert werden die BO-Aktivitäten meistens in Form von Referaten oder Kurzvorträgen im Unterricht. Ebenso werden Zusammenfassungen der BO-Veranstaltungen auf die Schulhomepage gestellt.

Schüler/innen arbeiten mit den „My Future Mappen“, in welche sie auch individuelle Arbeiten geben. Die Bewerbungsmappe wird in Form eines Bewerbungsportfolios sowie digital geführt. Die Berufspraktischen Tage werden in Form von Portfolios dokumentiert und evaluiert.

Im 2. Stock der Schule gibt es eine BO-Pinnwand und mehrere Regale, wo sämtliche aktuelle Informationen zu BO-relevanten Themen zu finden sind:

- ✓ Tage der offenen Tür an Schulen
- ✓ Lehrstellenangebote von Firmen
- ✓ Informationen von BO-Partnern (AK, WKO, WIFI, AMS, ...)
- ✓ Ankündigungen von BO-Veranstaltungen

Zu Beginn jedes Schuljahres werden die BO-Aktivitäten besprochen und geplant. Während des Schuljahres wird von den verantwortlichen Lehrkräften laufend bei den jeweiligen Konferenzen über abgehaltene Projekte und Aktivitäten berichtet und die Ergebnisse werden evaluiert.

Auf der Homepage der MS Egger-Lienz gibt es detaillierte Berichte zu allen Aktivitäten, speziell über die Schulveranstaltungen (BPT mit Fotos) und Projekte. Aktuelle Veranstaltungsplakate im Zusammenhang mit Bildungs- und Berufsorientierung werden laufend affiziert, Infofolder werden aufgelegt und Mailinformationen, die an die Schule kommen, werden an die Verantwortlichen verschickt.

Ziel heuer ist es, eine Statistik über die Abgängerinnen und Abgänger unserer Schule und deren weitere Bildungs- bzw. Berufslaufbahn, zu erstellen. Der Umstieg ist durch die Information in BO und den genannten Fächern zusätzlich mit den individuellen Beratungsstunden durch den Schülerberater so vorbereitet, dass er gut verlaufen kann.

Die Grundlage der Berufswahlentscheidung ist die Stärkenorientierung. Daher beginnt an unserer Schule die BO – Arbeit bereits in der 1. und 2. Klasse durch die Anlage eines Stärkenportfolios. Die dort gesammelten, dokumentierten und reflektierten Stärken bilden die Grundlage für den BO – Unterricht der 3. und 4. Klasse. Die Dokumentation des integrativen BO – Unterrichtes erfolgt durch eine eigene Seite im Klassenbuch.

9) Koordinationsformen der Maßnahmen und Aktivitäten

Gemeinsame Planungen von Inhalten, Evaluation der Themenschwerpunkte und Überarbeitung dieser werden bei Kurzbesprechungen, informellen Besprechungen bzw. Klassen- und Teambesprechungen koordiniert.

10) Differenzierung und Individualisierung/Personalisierung

Der Unterricht im Gegenstand Berufsorientierung sowie Betriebserkundungen und weitere Aktivitäten werden bewusst besprochen und überlegt und in weiterer Folge nach Interessen differenziert und individualisiert.

Besondere Förderung und Information gibt es für jene Schülerinnen und Schüler, die die Schulpflicht erfüllt haben und in einen Beruf einsteigen.

- Besuch der Infotage über Lehrberufe im BIZ
- Teilnahme an Interessenstest für Berufseinsteiger
- Spezielle Bewerbungstrainings
- Teilnahme am Jugendcoaching

11) Kooperationen

Die MS Egger-Lienz kooperiert mit nahegelegenen, weiterführenden Schulen (BORG Lienz, HAK Lienz ...), somit schafft ein reger Erfahrungsaustausch Vernetzung und Verbindung. Ehemalige Schüler/innen werden in regelmäßigen Abständen zu Erfahrungsberichten aus der „Realität“ eingesetzt. Enge Zusammenarbeit besteht auch mit dem Jugendcoaching.

12) Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb von Schule

Wichtige Teile der Öffentlichkeitsarbeit werden durch die Schulwebseite mit einem eigenen Teilbereich zu BO bewerkstelligt.

Mit der Erreichung des BO – Gütesiegel dokumentieren wir unser Interesse an der BO auch nach außen.

13) Gender/Diversity Maßnahmen

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Mädchen und Technik und dem Hinweis zum „Girl´s day“ sind wichtige Impulse, um geschlechterspezifische Fixierungen in Bezug auf Berufsentscheidung bewusst zu reflektieren und zu hinterfragen. Im Werkunterricht wird bewusst daran gearbeitet, (handwerkliche) Tätigkeiten „geschlechtsneutral“ zu vermitteln bzw. Erfahrungen in handwerklichen Tätigkeiten zu ermöglichen, die allgemein jeweils dem anderen Geschlecht zugeordnet werden.

14) Präsentation des Konzepts für Eltern und Schüler/innen

Im Rahmen der Schulpartnerschaft werden die Eltern jährlich im Klassenforum und die Klassenelternvertreter im Schulforum über die Berufsorientierung und Schülerberatung informiert.

Darüber hinaus findet einmal im Jahr ein Informationsabend für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern unserer Schule statt, in dem weiterführende Schulen und Informationseinrichtungen vorgestellt werden.

Die wöchentliche Sprechstunde des Schülerberaters gibt den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern die Möglichkeit, sich über offene berufliche oder schulische Fragen zu informieren.

Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht (BO, GW, D, M...) und über die Öffentlichkeitsarbeit der Schule (Homepage) über unser Konzept, unsere Ziele und Inhalte informiert.

15) Evaluationsformen

Portfolio und Reflexionen zu den Projekten im speziellen zu den Berufspraktischen Tagen.

16) Qualifizierung der Lehrer/innen

Lehrgang BO abgeschlossen: 2 LP + Schulleitung

Lehrgang SB abgeschlossen: 2 LP

17) Aktivitäten, auf die wir „besonders“ stolz sind...

Grundsätzlich sind wir an unserer Schule besonders darauf stolz, dass BO nicht nur ein Unterrichtsfach, sondern ein Leitbild unserer Schule ist. Wir sind in allen Fächern und Schulstufen bemüht, die Stärken unserer Kinder zu erkennen und diese zu fördern. Das „Leben nach der Pflichtschule“ hat in allen Unterrichtsgegenständen einen hohen Stellenwert, so versuchen wir immer einen Bezug zwischen dem im Unterricht angebotenen Themen und der Praxis bzw. der Relevanz für das Leben nach unserer Schule herzustellen.

Besonders stolz sind wir auch auf die Verbindung und Vernetzung, die unsere „**Ehemaligen**“ mit uns pflegen, dadurch entsteht ein reger Austausch, der wiederum für die Schülerinnen und Schüler, die derzeit unsere Schule besuchen, sehr wichtig ist. Vernetzung und Verbindung gibt Orientierung und Sicherheit.

Unser Ziel ist es, den durch die Bewerbung um das BO Gütesiegel erreichten Standard im Bereich der Berufsorientierung/ Schülerberatung auch im heurigen Jahr zu halten.

18) Informationstätigkeit des Schülerberaters

Da Bildungsberatung ein Teil der Bildungsaufgabe von Schule ist, wird diese Verantwortung von allen Personen des Lehrer*innenteams übernommen. Das betrifft im Besonderen

- die Erklärung des Prozesscharakters von Bildungsentscheidungen,
- die Information über schulische und außerschulische Hilfestellungen und Angebote
- die detaillierte Information über mögliche Bildungswege
- die Information über Bildungsstätten im regionalen Umfeld

Der Vorgabe der Informationstätigkeit wird auch durch eine Informations-Pinwand, einer BO – Ecke und durch die Veröffentlichung der „Tage der offenen Tür“ in den Klassenzimmern der 4. Klassen entsprochen.

Es besteht auch die Möglichkeit, mit dem Schüler*innen- und Bildungsberater, fernmündliche bzw. auch audiovisuelle Beratungsgespräche (z.B. TSNmeeting) zu führen (wie speziell in Coronazeiten auch eingerichtet und angeboten). Diese Anpassung wurde seit Pandemiebeginn auf sämtliche BO-Angebote ausgeweitet (Online-Infoabende, Vorstellung weiterführender Schulen etc.)

19) Beratungstätigkeit des Schülerberaters

Auch die Beratungstätigkeit ist eine allgemeine Bildungsaufgabe von Schule und wird daher wird zunächst von allen Lehrer*innen wahrgenommen. Für eine weiterführende und individuelle Beratung werden Zeiträume angeboten, zu denen der Schülerberater nach Voranmeldung zur Verfügung steht. Alle Schüler*innen der 4. Klasse treffen sich einzeln im Wintersemester zu einem Beratungsgespräch, um den Stand der Schul- oder Berufswahlentscheidung zu erheben und um individuelle Hilfestellungen anbieten zu können.

20) Katalog der verbindlichen Maßnahmen im Bereich Information, Beratung, Orientierung im Fach Berufsorientierung in der 7./8. Schulstufe

Gut reflektierte Entscheidungen erweitern die Handlungsspielräume von Mädchen und Buben und erhöhen die Chancen auf Erfolg. Grundkompetenzen, wie die Fähigkeit zur Selbstreflexion, Informationsrecherche- und –bewertung sowie Entscheidungsfähigkeit, können anhand gut begleiteter erster Bildungs– und Berufsentscheidungsprozesse erworben und gefestigt werden. Es ist Aufgabe und Verantwortung der Schule, diese Lern- und Entwicklungsprozesse zu unterstützen und zu begleiten. Wir stellen uns dieser Verantwortung und setzen folgende Punkte um:

Realbegegnungen – Mindestmaß:

7. Schulstufe (mindestens 10)

8. Schulstufe (mindestens 20)

Gesamt müssen 30 Unterrichtseinheiten an Realbegegnungen in der 7. und 8. Schulstufe durchgeführt werden (Vor- und Nachbereitung!).

Hinweispflicht auf die individuelle BO (§ 13b SchUG .. siehe Mappe)

Bewerbungstrainings: Bewerbungstrainings bzw. Vorbereitung auf Bewerbungen (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch,...).

Begleitende Dokumentation: Eine begleitende Dokumentation durch SchülerInnen und LehrerInnen (BO-Mappe, Portfolio, BO-Pass,...) ist im Sinne der koordinierten Unterstützung und Begleitung zu gewährleisten.

21) Kooperation mit der Wirtschaftskammer

Berufsorientierung – verbindliche Maßnahmen

4. Klassen

I. Unterricht

1. 18 Stunden im Unterrichtsfach Berufsorientierung
2. Integrativer Unterricht in allen Fächern – 18 Stunden

<i>Unterrichtsfach</i>	<i>Lehrperson (Kürzel)</i>	<i>Thema der Stunde(n)</i>	<i>Datum</i>	<i>Einheit(en)</i>	<i>Unterschrift Lehrperson</i>
Deutsch		Bewerbung, Lebenslauf, Bewerbungsgespräche		10	
Englisch		Job application, jobs		8	
Mathematik		Lebenspraktische Aufgaben		4	
Geographie		Arbeitsmarkt		2	
Geschichte		alte- neue- zukünftige Berufe, Geschichte der Arbeitswelt		4	
Physik		Arbeitssicherheit Technische Berufswelt		2	
Biologie		Arbeit und Gesundheit		2	
Musik		Berufe in der Musikwelt		3	
Werken		Umgang mit Arbeitsmaterialien		2	
Digitale Grundbildung		Wichtige Software		10	

II. Realbegegnungen: 20 Stunden

Realbegegnungen	Einheiten	Datum
Realbegegnungen Schule		
PTS Lienz	2	
Tag der offenen Türen	6	
Realbegegnungen Betriebe		
Berufspraktischer Tag	6	
BIZ + AMS	2	
3D Druck	2	
?	2	

Berufsorientierung – verbindliche Maßnahmen

3. Klassen

I. Unterricht

1. 18 Stunden im Unterrichtsfach Berufsorientierung
2. Integrativer Unterricht in allen Fächern – 18 Stunden

<i>Unterrichtsfach</i>	<i>Lehrperson (Kürzel)</i>	<i>Thema der Stunde(n)</i>	<i>Datum</i>	<i>Einheit(en)</i>	<i>Unterschrift Lehrperson</i>
Deutsch				10	
Englisch				8	
Mathematik				4	
Geographie				2	
Geschichte				4	
Physik				2	
Biologie				2	
Musik				3	
Werken				2	
Digitale Grundbildung				10	

II. Realbegegnungen: 10 Stunden

Realbegegnungen	Einheiten	Datum
Tage der Betriebe / Berufsfestival	5	
	2	
	2	
	2	

Kompetenzorientierte Jahresplanung

7. Schulstufe

2. Semester 1 h BO - 1 h GW

Begleitmappe: My Future

	Inhalte	Vernetzung mit...	Kompetenzen
Februar	Mein Steckbrief „Das bin ich, das kann ich“ (Seite 6 – 25) Interessen		<ul style="list-style-type: none"> • SuS reflektieren ihre Interessen, Neigungen und Fähigkeiten aus verschiedenen Lebensbereichen; • SuS können ihre eigenen Interessen erforschen und zuordnen;
März	Selbsteinschätzung Fremdeinschätzung „So sehe ich mich – so sehen mich andere“ Beruf und Fähigkeiten Berufe und Werte	Wirtschaftssektoren und deren Arbeitsbereiche (GW) Rechte und Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer (GW)	<ul style="list-style-type: none"> • SuS können eigene Fähigkeiten kritisch hinterfragen; • SuS erkennen äußere Einflüsse auf die Entwicklung des Berufswunsches; • SuS können Interessen und Fähigkeiten exemplarisch mit Berufswahl und Ausbildungswegen verknüpfen; • SuS verknüpfen ihre Interessen und Fähigkeiten mit Berufswahl und Ausbildungswegen;
April	Berufskompass (Test) Berufsvideos (AMS, Berufsreise.at, watchadoo)	Arbeitsmarkt (GW) Arbeitslosigkeit (GW)	<ul style="list-style-type: none"> • SuS setzen sich mit den eigenen Berufsbildern auseinander; • SuS werden verschiedene Berufsgruppen näher gebracht; • SuS werden aufgrund von Erfahrungsberichten über die Anforderungen in verschiedensten Berufsgruppen informiert;

<p>Mai</p>	<p>Das österreichische Bildungssystem -Aufbau -Schultypen -Anforderungen</p> <p>Die duale Ausbildung</p>	<p>Wirtschaften im privaten Haushalt (GW) -Familienhaushalt -Fixkosten, variable Kosten -Sparformen, Kreditformen -Geld</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SuS lernen das österreichische Schulsystem näher kennen; • SuS wissen über die verschiedensten Schul –und Ausbildungsmöglichkeiten Bescheid; • SuS wissen welche Anforderungen für entsprechende Schulen erforderlich sind; • SuS wissen über die duale Ausbildung Bescheid;
<p>Juni</p>	<p>Workshop „Schau aufs Geld“</p> <p>Meine Zukunft -Visionen und Berufswünsche -Erwartungen an den Beruf</p>		<ul style="list-style-type: none"> • SuS betrachten deren Berufswunsch und dessen Realisierbarkeit kritisch; • SuS setzen sich mit ihren individuellen Berufswünschen und Berufserwartungen auseinander; • SuS lernen den richtigen Umgang mit Geld kennen;

Kompetenzorientierte Jahresplanung

8. Schulstufe

1. Semester 1 h BO - 1 h GW

Begleitmappe: My Future

	Inhalte	Vernetzung mit....	Kompetenzen
September	Stärken und Werte (Seite 26-33) Berufskompass/Interessenstest	Bewerbung (Deutsch) -Bewerbungsschreiben -Lebenslauf -Bewerbungsgespräche	<ul style="list-style-type: none"> • SuS wissen um ihre Stärken und können diese auch schriftlich, mündlich darbringen. • SuS erfahren ihre beruflichen Interessen entsprechend ihrer Eignung, Fähigkeiten • Sus setzen sich mit Berufsbildern auseinander
Oktober	Wiederholung Ausbildungsmöglichkeiten und Anforderungen in der Schule Ziele und Lernmöglichkeiten (Seite 40-46)	Bewerbung (Deutsch) -Bewerbungsschreiben -Lebenslauf -Bewerbungsgespräche	<ul style="list-style-type: none"> • SuS lernen sich entsprechend zu präsentieren (schriftlich: Bewerbungsgespräch, Lebenslauf, mündlich: Bewerbungsgespräch) • SuS wissen um die Möglichkeiten der Ausbildung Bescheid – welche Ausbildung setzt welche Anforderungen voraus?
November	Osttiroler Schulen und Ausbildungszweige und andere besondere Schulen außerhalb des Bezirks Anforderungen in der Lehre		<ul style="list-style-type: none"> • SuS können sich schulische Ziele setzen oder und wissen auch Bescheid, wie diese Ziele erreicht werden können. • SuS erkennen die eigenen Fähigkeiten und wissen auch, welche Anforderungen bei den unterschiedlichen Lehrberufen gefordert sind.

	<p>Aufnahmetests für Betriebe</p> <p>Bewerbungsgespräche – Was ist zu beachten!</p>		<ul style="list-style-type: none"> • SuS wissen um die Anforderungen in Betrieben Bescheid und auch welche Fragen bei Aufnahmetests, dem Betrieb entsprechend, angewandt werden. • SuS erlernen in theoretischen Beispielen sich bei Bewerbungsgesprächen zurechtzufinden.
Dezember	<p>Simulation von Bewerbungsgesprächen</p> <p>Lehre mit Matura</p>		<ul style="list-style-type: none"> • SuS erlernen in praktischen Beispielen sich bei Bewerbungsgesprächen zurechtzufinden. • SuS wissen um die Möglichkeit der Lehre mit Matura Bescheid; auch wie sie in den Betrieben Umgesetzt wird.
Jänner	<p>Alternativen zum eingeschlagenen Weg/ Weiterbildungsmöglichkeiten</p> <p>AMS</p>		<ul style="list-style-type: none"> • SuS wissen auch Bescheid, welche weiteren Bildungsmöglichkeiten ihnen offenstehen, und wie sie diese erreichen können. • SuS wissen, welche Angebote ihnen das AMS liefert.